

dapha-depesche

Mitteilungen aus dem Förderverein für das Deutsche Aphorismus-Archiv e. V. Nr. 7/2013

Zitat des Jahres: „Es stammt der Mensch von Affen ab;
drum schreib ich Afforismen.“ (Uwe Dick, „Spott bewahre!“)
Kommentar JW: Der Uwe trägt aber dick auf... Gott bewahre -
den Aphorismus.

mitgliederversammlung 2012....stopp....zygmunt januszewski verstorben....stopp....trio-
aktivitäten....stopp...grabbe im archiv....stopp...internationales....stopp...jahresgabe
morgenstern - kraus....stopp....liebe und genuss....stopp...ein abend der kleinen gattung in
siegburg....stopp...tagungsband 2012 erschienen....stopp...dapha stellt sich der ministerin
vor...stopp...aphoristikertreffen 2014....stopp...und dazu ein wettbewerb....stopp...der kalender
zeigt wirkung....stopp....westfälischer tag der kleinen gattung....stopp...sprichwörter ohne
ende....stopp...kulturentwicklung in hattingen...stopp...dapha beim bücherbummel....stopp...dapha
berichtet....stopp...mitgliederversammlung 2013....stopp...aufgelesen oder: hier irrte
kunert....stopp...benedikta buddeberg verstorben....stopp...presseschau....neues aus der
bibliothek...stopp....büchertisch...und was macht die wissenschaft vom aphorismus?

Mitgliederversammlung 2012

15 Vereinsmitglieder trafen sich am 14. September letzten Jahres zur jährlichen Hauptversammlung im Museumscafé. Der Vorstand gab mit Hilfe der dapha-depesche 6 seinen Rechenschaftsbericht ab und wurde nach dem Kassenbericht Herrn Grottes und dem Bericht des Kassenprüfers Herrn Dr. Modemann einstimmig entlastet. Die Protokollführerin Frau Brefeld stand aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Dafür stellte sich erfreulicherweise Frau Beermann zur Verfügung. Der besondere Dank der Versammlung ging an Frau Brefeld, Frau Beermann, Herrn Grote und Herrn Durst.

Den anschließenden literarisch-musikalischen Abend bestritten der Poetry Slammer Andreas Weber mit satirisch-selbstironischen, effektvoll vorgetragenen Kurzgeschichten und unser Mitglied Anselm Vogt („der weiße Satchmo“).

Zygmunt Januszewski verstorben

Am 4.11., also unmittelbar nach dem 5. Aphoristikertreffen, wurde in Hilden die Ausstellung von Arbeiten unseres polnischen Künstlerfreundes Zygmunt Januszewski und seines Sohnes Maciek eröffnet. Tragischerweise konnte ZJ wegen einer sehr schweren Erkrankung nicht dabei sein. Die Eröffnungsworte sprachen der Bürgermeister der Stadt Hilden, Katherina Fortuna vom Polnischen Institut Düsseldorf und JW. An der Eröffnung nahmen rund 80 Personen teil. Ab 17. 1. 2014 fand auch eine kleine Ausstellung seiner Arbeiten in der Düsseldorfer Buchhandlung BiBaBuZe statt. ZJ hat wieder Zeichnungen für den Tagungsband und den neuen DaphA-Kalender beigesteuert. Und das Logo für 2014 ist: von ihm! - Jetzt müssen wir kurz vor Redaktionsschluss unserer depesche vermelden: Zygmunt ist von seinen Leiden erlöst worden, am 18. September ist er verstorben. Wir werden ihn, der unseren Tagungen und unseren Produkten das „Gesicht“ gegeben hat, sehr vermissen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Trio-Aktivitäten und anderes

Wir zitieren aus der Abschlussbroschüre:

Im Rahmen des 4. Düsseldorfer Lesefestes 'Satiren, die der Zensor versteht, werden mit Recht verboten': Friedemann Spicker und Jürgen Wilbert - beide vom Förderverein DaphA - präsentierten im dialogischen Wechselspiel einen Einblick in Leben und Werk des bedeutenden österreichischen Autors und Herausgebers der FACKEL. Das Programm wurde abgerundet durch die musikalischen Zwischentöne, ausnahmslos Eigenkompositionen, von Robert Scholtes am E-Piano und dem Gitarristen Wolfgang Wittmann.“

Und zweimal vorgeführt haben wir unseren Morgenstern auch noch: Am 24. April in Hilden widerstanden immerhin 10 Zuschauer den Versuchungen von Biergarten und BVB Dortmund (4:1!)!, am 14. Mai in Langenberg gab es ohne solche Konkurrenz: 25-30 begeisterte Zuhörer, reißenden Absatz für das Programmheft, gute Presse.

Grabbe-Gesellschaft im Archiv

Nein, Aphorismen oder ähnliches hat er nicht geschrieben, der wilde und früh „verbrannte“ Christian Dietrich Grabbe aus Detmold (1801-1936), dafür kraftvolle Theaterstücke. Kein Grund für die Grabbe-Gesellschaft, nicht ein literarisches Archiv in der Nachbarschaft zu besuchen, das sich um ganz anderes kümmert. Also hatte DaphA die Freude, am 27. Oktober einigen Mitgliedern der Gesellschaft die Aktivitäten des Fördervereins und den Aufbau der Bibliothek zu erläutern. Und die Freude wird nicht kleiner, wenn man hier oder da ein verhaltenes Staunen zu erkennen meint.

Internationales

Nach Gerhard Uhlenbruck hat nun unser italienischer Aphorismenkollege Fabrizio Caramagna auch Aphorismen von JW und anderen ins Italienische übersetzt. Sie finden diese im Internet innerhalb einer beeindruckenden internationalen Übersicht unter aforisticamente.com.

Wie weit inzwischen unsere internationale Strahlkraft reicht, zeigt eine Reaktion aus Peking. Von dort hat sich ein chinesischer Aphoristiker gemeldet, er hat unseren blog gelesen und Bücher geschickt! Von ihm haben wir erfahren, dass unsere website www.dapha.de in China verboten ist.

Unser jüngstes Mitglied lebt in Slowenien, es ist der 90jährige Autor Jože Širec aus Lasko. Er hat dem Archiv auch sein ins Deutsche übersetztes Buch "Meine Aphorismen über den Tod" zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns sehr über diese europäische Osterweiterung von DaphA.

Jahresgabe Morgenstern – Kraus

Wir haben es wieder getan! Eine Jahresgabe für unsere Mitglieder, die auch als Programmheft für die Lesungen dient: Karl Kraus und Christian Morgenstern als „Zwei aphoristische Gegenspieler“ in einen hoffnungsgrünen Umschlag gepackt. Und innen drin außer dem Text der beiden Lesungen (passend konträr finden wir): Bilder von Carmen Meiswinkel (zu Morgenstern) und H. D. Gölzenleuchter (zu Kraus). 32 schöne Seiten, hören wir von vielen Seiten. Die Broschüre ist bei DaphA gegen eine Schutzgebühr und das Porto noch erhältlich.

Liebe und Genuss

Mit seinem Programm „Von der Liebe und anderen Liebhabereien“ trat JW zusammen mit dem Musiker Jochen Jasner auf. Erfreulich der Publikumszuspruch von rund 40 Personen. Unter der Überschrift „Ehe, wem Ehe gebührt“ stand dann am 10. 4. 2013 das Gastspiel der beiden in der Stadtbücherei Erkrath-Hochdahl. Auch hier war die Resonanz mit über 30 Besuchern gut. Dieses Themenprogramm erweist sich zunehmend als publikumswirksam. Wir bereiten eine Umfrage nach dem Familienstand der Besucher vor. Am 16.9. gab es dann wiederum zusammen Jochen Jasner einen Auftritt beim traditionellen Hohe-Straßen-Fest in der Düsseldorfer Altstadt mit dem kurzweiligen Genuss-Programm: "Wer nicht genießt, ist ungenießbar".

Ein Abend der Kleinen Gattung in Siegburg

Ein wunderschönes Haus in der Siegburger Innenstadt, ein Begeisterung versprühendes Zwillingbrüderbuchhändlerpaar (Buchhandlung Remmel): hier stellte FS am 1. 3. 2013 Proben der sog. Kleinen Gattung vor: Einleitung sowie die Essays zu Lichtenberg und Kraus aus seinem Buch „Die Welt ist voller Sprüche“, einiges aus seinen Anthologien, die Neuerscheinung Martin Kessel sowie „lesetaugliche“ Proben seiner eigenen Kurzprosa aus dem Band „Minimaloffensiv“. Vor einem inspirierend reagierenden Publikum von ca. 40 Besuchern eine erfreulich gelungene Werbeveranstaltung für unseren Kleinen.

Tagungsband 2012 erschienen

In einer literarisch-musikalischen Matinee am 26. Mai 2013 stellten wir unseren

Tagungsband „Wertsetzung – Wertschätzung“ mit Lesungen und Jazzmusik des Hattinger Jazz-Duos „Jazzpana“ vor. 5 Farben – 5 Bände im Regal: darauf schauen wir nicht ohne Stolz. Es war zugleich der Abschied vom Museumscafé unter der langjährigen Leitung. Zukunft offen. Der Band ist übrigens im „Westfalenspiegel“ 4/2013 kurz und positiv besprochen worden.

DaphA stellt sich der Ministerin vor

„Was soll mir das Geschwätz? Ich habe mich in meinem Leben nicht um Politik gekümmert! Was hilft's dir, mein Freund? Sie kümmert sich um dich in jedem Augenblick deines Lebens!“

(Arthur Schnitzler)

Am 13. Juli hatten wir die Gelegenheit, uns bei einem Termin in der Gebläsehalle der Kultusministerin Ute Schäfer vorzustellen. Der Landrat Dr. Brux hatte sie uns eröffnet, wofür wir herzlich danken. FS erläuterte die Geschichte des Fördervereins, stellte unsere Projekte und Produkte vor, auch mit einem Büchertisch, und tat einen Blick in die Zukunft, das alles natürlich von passenden Aphorismen durchsetzt. Der Vortrag „kam an“: Dr. Brux und die Ministerin regten an, dass wir sie zum nächsten Aphoristikertreffen einladen. Nichts lieber als das!

Aphoristikertreffen 2014

„Größe im Kleinen. – Der Aphorismus und seine Nachbargattungen“. Unter diesem Motto wird das 6. internationale Aphoristikertreffen 2014 stehen. Wir konnten schon (wie man so schön sagt:) hochkarätige Referenten gewinnen, Hochschullehrer, die auf verschiedenen Gebieten der literarischen Kurzformen (Epigramm, Sprichwort, Feuilleton) (wie man noch schöner sagt:) bestens ausgewiesene Fachleute sind. Das ehrt uns. Und „Bordmittel“ haben wir schließlich auch. Und ein kleines Jubiläum wird es überdies: Vor zehn Jahren gab es das erste Treffen! Also auf ein Neues!

...und dazu ein Wettbewerb

Auf ein Neues auch mit dem dazugehörigen Aphorismenwettbewerb! Nach den großen Beteiligungen bei den letzten drei Wettbewerben, die wir jeweils vor den Aphoristikertreffen 2008, 2010 und 2012 ausgeschrieben haben, sollten und wollten wir auch 2014 darauf nicht verzichten. Das Thema ist offen genug: „Großes im Kleinen“. Wir dürfen gespannt sein, was sich die Einsender/innen diesmal einfallen lassen. Genauere Informationen auf der Website.

Der Kalender zeigt Wirkung

... und die Kalendermacher freuen sich über die Mail einer Freundin:

„Ich habe meiner Chefin den Kalender zu Weihnachten geschenkt und er hängt über ihrem Schreibtisch. Auf der Suche nach einer Inspiration / einem Leitspruch für den jährlichen Neujahrsbrief unserer Einrichtung hat sie aus dem Fundus des Kalenders drei Sprüche ausgewählt, die sie mir und unserem Geschäftsführer zur Abstimmung gegeben hat...Interessanterweise hatten wir alle drei die gleiche Wahl getroffen...es leitet uns in diesem Jahr also übereinstimmend der gleiche Gedanke...und dieser zierte dann auch den Neujahrsbrief....“

Der nächste ist natürlich schon erhältlich: DaphA-Kalender 2014: „Der Lauf der Dinge hat keinen Start und kein Ziel.“ (Brockmeyer Verlag, Bochum)

Westfälischer Tag der Kleinen Gattung

Gibt es einen westfälischen Aphorismus? Zumindest gibt es, in Vergangenheit und Gegenwart, westfälische Aphoristiker/innen genug, um sie in Literatur oder in Person an einem Tag zusammenzuführen. Schon deshalb war der Westfälische Tag der Kleinen Gattung, wie er von der LWL-Kulturstiftung angestoßen und vom Förderverein des Deutschen Aphorismus-Archivs (DaphA) nach einjähriger Vorarbeit durchgeführt wurde, ein kleines Ereignis. Friedemann Spicker zeigte in einem historischen Überblick, dass sich im regionalen Ausschnitt des westfälischen Aphorismus die großen literarisch-politisch markierten Epochen der Literaturgeschichte sowie Tendenzen der allgemeinen deutschen Gattungsgeschichte im verkleinerten Maßstab abbilden. Jürgen Wilbert stellte in ausgewählten Proben 27 Autoren und Autorinnen der Jahrgänge 1926–1981 in fünf Generationsgruppen vor. Wolfgang Wittmann (Gitarre) und Robert Scholtes (E-Piano) boten wieder

einmal mit ihren Eigenkompositionen den passenden musikalischen Rahmen dazu. In dem Workshop diskutierten die Teilnehmer/innen drei Themen. Zur *Vermarktung* gab es einen regen Ideenaustausch. Intuition und Handwerk bildeten die Pole im zweiten Teil der Diskussion, die sich der *Entstehung* des Aphorismus zuwandte. Eine dritte Gesprächsrunde thematisierte, an den Beginn anknüpfend, Fragen der *Präsentation*. Der späte Nachmittag war den Lesungen der anwesenden Autoren / Autorinnen im Museumscafé vorbehalten, der Abend dem Kabarettisten Matthias Reuter. Die WAZ Hattingen vom 22.4. resümiert: „Augenzwinkernde Unterhaltung mit Wortwitz und Musik: Klavier-Kabarettist Matthias Reuter ... begeistert sein Publikum beim Westfälischen Tag des Aphorismus.“ In aller gebotenen Bescheidenheit: eine gelungene Premiere dieser Regionaltag. Die Dokumentation erscheint als dapha-drucke 5 im Herbst.

Sprichwörter ohne Ende

Das Hattinger Projekt „Andere Länder - andere Sprichwörter“ tourt weiter. In diesem Jahr in weiteren Städten des Kreises Mettmann: so in der Gesamtschule Velbert (5. Klasse), im Berufskolleg Ratingen (in einer Berufsorientierungsklasse) und in Haan (allen drei Klassen der Jahrgangsstufe 2). Nach den Sommerferien wird das Sprachförderprojekt in einer Grundschule in Wülfrath fortgesetzt. Es stehen dann nur noch zwei Städte im Kreis Mettmann aus, nämlich Erkrath und Heiligenhaus. 2014 wird das Projekt auch in einer Realschule in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Bilk durchgeführt.

Zusammen mit dem afrikanischen Musiker Joe Kiki fand am 5. 3. in der Stadtbücherei Hilden eine interkulturelle Lesung von Sprichwörtern aus Afrika und Asien statt. Neben Joe Kiki waren als Musiker auch zwei Trommler aus Togo und drei japanische Musikerinnen dabei - ein wahrlich vielseitiges Programm, das von über 40 Besuchern gewürdigt wurde.

Kulturentwicklung in Hattingen

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Kulturstiftung des lwl ist auch in Hattingen ein aufwändiger Kulturentwicklungsprozess durchgeführt worden, mit insgesamt 5 Stationen von Prognosen über Stärken-Schwächen-Analyse bis hin zu einer Entwicklung von Visionen (jeweils in Workshops, davon zwei ganztägig am Samstag). JW und FS haben an drei dieser Seminare teilgenommen. Am 14. 11. wird dann der Kulturausschuss über die Ergebnisse bzw. Vorschläge der Workshops beraten und letztendlich die Entscheidungen über die zukünftige Kulturausrichtung in Hattingen treffen.

DaphA wieder beim Bücherbummel Düsseldorf

Vom 13.-15. Juni fand auf der Kö in Düsseldorf wieder der Bücherbummel statt, ein Bücherfest, das in jedem Jahr rund 400.000 Besucher anzieht. Wir waren gemeinsam mit unserem Verleger Dr. Norbert Brockmeyer mit einem Stand vertreten und konnten erneut viele Literaturfreunde über uns und die Gattung informieren. Die Kalligraphin Mathilde Jörgens hat wieder Aphorismen und Sprüche kunstvoll auf Bänder geschrieben und viel Anerkennung gefunden. Guten Absatz fanden auch in diesem Jahr die Aphorismen-Poster unseres Mitgliedes Friedrich Dubbert. In einem Gesamtbericht der Rheinischen Post (vom 8. 8. 2013) wird von den über 100 Ständen u.a. unser Verein besonders erwähnt, mit den Worten: „Man trifft auch Literatur- und Kulturfreunde, die man sonst kaum zu Gesicht bekommt, so zum Beispiel ... das (in Hattingen ansässige) Deutsche Aphorismus-Archiv, das die Kunst des poetischen Sinnspruchs pflegt.“ Kurzum: die Beteiligung hat sich auch dieses Mal wieder gelohnt, zumal im Lesezelt Düsseldorfer Aphoristiker zum Zuge kamen: Rudolf Kamp, Hermann Rosenkranz und JW.

DaphA berichtet

Gleich zweimal berichtete JW am 6.9 über DaphA, die Aphoristikertreffen und den Aphorismus überhaupt: um 17 Uhr in Sprockhövel vor sehr interessierten Mitgliedern der dortigen Kulturinitiative und um 19 Uhr in Witten-Buchholz auf Einladung des Heimatvereins. Am 17. 9. stellten JW und FS das Archiv und die Aktivitäten unseres Vereins einer Gruppe von Interessenten aus Düsseldorf vor, eine kleine, aber rundum erfreuliche Öffentlichkeitsarbeit, von der man Resonanz

erwarten darf.

Mitgliederversammlung 2013

Das schließt den Jahreskreis und rundet doch unsere Depesche nett ab, aber trotzdem werden wir noch nicht von der Mitgliederversammlung berichten, auf der wir unsere Depesche wie gewohnt vorstellen. Aber da die Vorbereitung auch in unsere Tätigkeit das Jahr über fällt, ein Vorausblick: Das Programm, das wir den Mitgliedern zur jährlichen Versammlung bieten, bestreiten wir diesmal selbst. Es ist zwei Jubilaren gewidmet: Johann Gottfried Seume, der in diesem Jahr seinen 250., und Friedrich Hebbel, der seinen 200. Geburtstag feiert. Und wer verhindert ist, darf sich auf unsere Jahresgabe freuen.

Aufgelesen oder: Hier irrte Kunert

Günter Kunert, „Tröstliche Katastrophen“, S. 306 und 356:

„Geistesschärfe, Empfindlichkeit für den Zustand der Welt, für die Katastrophe des Daseins, die Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit für das Falsche im nebbich richtigen Leben – all das waren Geburtshelfer des Aphorismus, einer Gattung, die heute nahezu ausgestorben scheint. Denn merke: mit Aphorismen, den peinlichen menschlichen Wahrheiten in nuce, verdient man kein Geld.“ „Heute schreibt kein Autor mehr einen Aphorismus. Das wäre ja bloß eine Zeile! Wie kommt man damit auf die Bestsellerliste? Vom Honorar ganz zu schweigen.“

Wir haben dem Autor – natürlich! – unsere Korrektur zukommen lassen. Er antwortete am 18. 7. 2013:

„Es ist tröstlich, dass ein Aphorismus-Förderverein existiert, es handelt sich ja um ein schützenswertes Genre.“

Benedikta Buddeberg verstorben

Viele werden sich noch an sie erinnern; zuletzt war sie im Frühjahr 2012 an der Lesung im Museumscafé beteiligt, als die Anthologie zum Aphorismenwettbewerb 2012 vorgestellt wurde. Darin ist sie auch mit einem Aphorismus zum "Stellenwert der Werte" vertreten. Ihr Mann, Ulrich Buddeberg, hat uns am 13.9.12 diesen Aphorismus von ihr zugemailt: "Aphoristiker haben ihre eigenen Ordensregeln: Sie arbeiten, als ob sie ewig leben würden und sie formulieren, als ob sie morgen sterben müssten, können davon aber nicht leben."

Presseschau

Tobias Becker: Auf die Länge kommt es an. Twitter ist das optimale Medium für Aphorismen. Es bietet große Gedanken in kleinem Format. In: KulturSPIEGEL 9, 2012, S. 11-12.

Aus den Mitteilungen der Lichtenberg-Gesellschaft 45, 2012:

„Ultrakurz“ lautete das Motto des achten Büchersofas, das in der Kleinstadt Bobingen (in der Nähe von Augsburg) übers Jahr an verschiedenen Plätzen aufgestellt wird. Im Juni stand es in der „Mittleren Mühle“ und auf ihm saßen die Autoren Margrit Horsche, Reiner Braune und Gabriela Graf, die auch aus eigenen Texten las: „Mein Ton sind Worte“. Dazu gehörten literarische Kurzformen wie Aphorismus, Epigramm, Anekdote und „Haiku“ [...] Dass viele bedeutende Autoren die Form des Aphorismus wählen, um ihre Gedanken zu fassen, zeigten die weiteren Beiträge des Abends. Von Georg Christoph Lichtenberg, der hier vorbildhaft wirkte, über seinen Zeitgenossen Johann Wolfgang von Goethe (Maximen und Reflektionen), die Philosophen Arthur Schopenhauer[!] und Friedrich Nietzsche bis hin zu Marie von Ebner-Eschenbach oder Elias Canetti reichte die illustre Auswahl. (*Augsburger Allgemeine*, 16.6.2012).

Friedmar Apel in einer Rezension zu Enzensberger: Herrn Zetts Betrachtungen:

„Ein wenig verärgert ist Herr Z. nur, als ihn ein Philosophiestudent einmal als Aphoristiker bezeichnet. Der Reiz der Fiktion einer Unterhaltung im Park besteht entsprechend darin, dass der Form des Aphorismus durch Widerspruch und Perspektivierung das unangenehm Apodiktische genommen wird, mit dem ein seiner selbst gewisses Subjekt allgemeine Lehren aus seiner Erfahrung zu ziehen sich anmaßt.“ (FAZ, 17. 8. 2013)

Die Stelle im Original:

„Hat mich hier jemand als Aphoristiker bezeichnet?“ Niemand schien bereit, diese Fangfrage zu beantworten. „Was soll denn das heißen?“ rief er. „Daß ich mit Kalendersprüchen aufwarte, statt mich mit Ihnen zu amüsieren, zu ärgern und zu streiten? Das muß ich nicht auf mir sitzen lassen?“ Der Philosophiestudent, der das fatale Wort ausgesprochen hatte, trat hervor und sagte: „Warum so verdrießlich? Ich wollte Sie nicht beleidigen.“ Z. Lachte und ging seiner Wege.

Aus den Neuanschaffungen der Bibliothek (mit herzlichem Dank für die zahlreichen Schenkungen):

Amanshauser, Gerhard: Es wäre schön, kein Schriftsteller zu sein. Tagebücher. St. Pölten, Salzburg, Wien: Residenz 2013.

Berthold, Arthur: Andeutungen. Bd. 1-3. Leipzig: Xenien 1915-16. Mit handschriftlicher Widmung!

Burckhardt, Johann Ludwig: Arabische Sprüchwörter oder die Sitten und Gebräuche der neueren Aegyptier erklärt aus den zu Kairo umlaufenden Sprüchwörtern. Hildesheim u.a.: Olms 2012. (Nachdruck der Ausgabe Weimar 1834)

Chademony, André (Arthur Feldmann) (1926-2012): Zur Erinnerung. Hg. von Klaus und Ulrike Voswinkel. München 2013.

Feldhoff, Heiner: Landzungen. Notizen aus nichtigem Anlass. Neuwied: Blum 2003 (handsigniert, Nr. 9) Geschenk Michael Rumpf.

Ferstl, Ernst: Zugespitzt. Aphorismen. Bochum: Brockmeyer 2013.

Kafka, Franz: Zürauer Zettel. Hist.-krit. Ausgabe sämtlicher Handschriften, Drucke und Typoskripte. Hg. von Roland Reuß und Peter Staengle. Frankfurt: Stroemfeld 2012.

Pascal: Gedanken. Hrsg. und mit einem einführenden Essay von Arnd Brummer. Aus dem Französischen von Ulrich Kunzmann. Leipzig: Faber und Faber 2007.

Willemsen, Roger: Momentum. Frankfurt: S. Fischer 2012.

Rivarol, Antoine de: Vom Menschen. Gedanken und Maximen, Portraits und Bonmots. Hg. von Ulrich Kunzmann. Berlin: Matthes und Seitz 2012.

Schöne, Albrecht: Aufklärung aus dem Geist der Experimentalphysik. Lichtenbergsche Konjunktive. 2. überarbeitete Auflage. München: Beck 1983.

Steiner, George: Gedanken dichten. Berlin: Suhrkamp 2011.

Toegel, Edith: Marie von Ebner-Eschenbach. Leben und Werk. New York u.a.: Lang 1997.

Villers, Alexander von: Briefe eines Unbekannten. Aus dessen Nachlaß neu herausgegeben von Karl Graf Lanckoronski und Wilhelm Weigand. Zwei Bände. Leipzig: Insel 1910.

Büchertisch

Auch diese Bücher gehören natürlich zu den Neuerwerbungen der Bibliothek. Dass der Aphorismus in Blüte steht - in welcher auch immer; es gibt ja auch Angst- und Scheinblüten - ist keine Frage. Welche Schlüsse zieht man daraus, fragt sich der getreuliche Bibliothekar.

Bruder, Horst A.: Od Ciski. Wspolczesne aforyzmy niemieckie. Breslau: ATUT 2012.

-: TriebFeder. Aphorismen. 2. erw. Auflage. Mit einem Vorwort von Friedemann Spicker und Illustrationen von Rudolf Raad. Bochum: Brockmeyer 2013.

Büsseker, Markus: Wortgehege. Freilauf für Buchstaben. 2. erweiterte Auflage. Leipzig: amazon 2012.

Degener, Volker W.: Mit Gesten und Gästen. Hundert zeitgemäße Aphorismen. Mit Zeichnungen von H.D. Gölzenleuchter und einem Vorwort von Joachim Wittkowski. Bochum: Brockmeyer 2013.

Desinger, Bernd: ...durch's Jahr kommen. 365 Aphorismen und Sinnsprüche. Düsseldorf: Grupello 2013.

Dick, Uwe: Spott bewahre! St.Pölten: Residenz 2012.

Eilers, Alexander: Kätzereien und Underdogmen. Aphorismen. In neuer Zusammenstellung. Fernwald: litblockin 2011.

-: Exorzitien. Aphorismen. Fernwald: litblockin 2012.

Enzensberger, Hans Magnus: Herrn Zetts Betrachtungen, oder Brosamen, die er fallen ließ, aufgelesen von seinen Zuhörern. Berlin: Suhrkamp 2013.

Fetzer, Dirk: Trepanationen. Aphorismen. Bochum: Brockmeyer 2013.

Fienhold, Ludwig: Kurzschlüsse. Aphorismen und Denkkettel. Mit einem Vorwort von Jürgen Wilbert und 7 Zeichnungen von Zygmunt Januszewski. Bochum: Brockmeyer 2013.

Gahse, Zsuzsanne: Südsudelbuch. Wien: Edition Korrespondenzen 2012.

Peter Tille: Unter Strohköpfen sind Geistesblitze lebensgefährlich. Mit Illustrationen von Harald Larisch. Friedland: Steffen 2012.

Hadulla, Werner: Aphorismen. Ja, es gibt gute Menschen. Man muss sie nur entdecken. Mit Illustrationen von Hans Weber. Leipzig: edition unica 2012.

Hochhuth, Rolf: Was vorhaben muß man. Aphorismen. Reinbek: Rowohlt 2012.

Rez.: Gunnar Decker in: neues deutschland, 16. 7. 2013, S. 16.

Hultenreich, Jürgen K.: Versager enden scheintot. Aphorismen, Sätze, Erhörtes. Mit einem Vorwort von Friedemann Spicker. Bochum: Brockmeyer 2012.

Janowski, Hans Norbert: Fast Food. Aphorismen, Sprüche und Sentenzen II. Bochum: Brockmeyer 2013.

Jung, Michael Marie: Vom Willen zum bewegenden Wort. Betrachtungen und ein Schatz von neuen Aphorismen und Sprüchen. Norderstedt: books on demand 2012.

Kamp, Rudolf: Sprüchewirbel. Aphorismen. Mit Cartoons von Pol Leurs. Bochum: Brockmeyer 2013.

Kotte, Gernot: Impulse IX (2012). Bochum: MKB 2013.

Kunert, Günter: Tröstliche Katastrophen. Aufzeichnungen 1999-2011. Hg. von Hubert Witt. München: Hanser 2013.

Lehr, Thomas: Größenwahn passt in die kleinste Hütte. Kurze Prozesse. München: Hanser 2012.

Rez. Tobias Grüterich: http://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=17525; W. Schneider in FAZ 21. 3. 2013.

Linvers, Edith: Im Fallen fliegen lernen. Aphorismen. Bochum: Brockmeyer 2012.

Malkowski, Rainer: Aphorismen und kleine Prosa. Hg. und mit einem Nachwort von Michael Krüger. Göttingen: Wallstein 2013.

Mocker, Wolfgang: Zwischen den Zwängen. Ausgewählte Aphorismen. Hg. von Tobias Grüterich. Lauterbach: Mergard 2013.

Mühl, Karl Otto: Zugelaufene Sprüche. Wuppertal: Nacke 2013.

Pleye, Matthias: Aderthalbwahrheiten. Gedanken und Aphorismen. Norderstedt: books on demand 2012.

Prember, Tobias: Das ist eigentlich alles. Göttingen: Steidl 2012

Quadbeck-Seeger, Hans-Jürgen (Hg.): Aphorismen und Zitate über Natur und Wissenschaft. Weinheim: Wiley 2013.

Renner, Felix: Erfolgsgesellschaft im Stresstest. Aphorismen. Bochum: Brockmeyer 2013.

Rivarol, Antoine de: Vom Menschen. Gedanken und Maximen, Portraits und Bonmots. Hg. von Ulrich Kunzmann. Berlin: Matthes und Seitz 2012.

Rosenkranz, Hermann: Der Sarkast und der Regenbogen. Bochum: Brockmeyer 2012.

Schneider, Friedhelm: Bruchstücke. Aphorismen. 2 Bände. Tübingen: Attempto 2012.

Schollak, Sigmar: Verkenne dich selbst! Neue Aphorismen. Mit Radierungen und einem Vorwort von Günter Kunert. Bremen: Donat 2013.

Schütt, Rolf Friedrich: Schräge Fehlzündungen. Aphorismen zur Volks- und Naseweisheit. Norderstedt: books on demand 2013.

Širec, Jože: Meine Aphorismen über den menschlichen Tod. Frankfurt u. a.: Weimarer Schiller-Press 2013.

Sloterdijk, Peter: Zeilen und Tage. Notizen 2008-2011. Berlin: Suhrkamp 2012.

Sonnenberg, Matthias: Alaskapalmen. Aphorismen. Halle: Galgenberg 2012.

Sparre, Sulamith: Ikarus, stürzend. Nebst zwei Gedankenketten. Leuchtspuren. Auf der Schwelle. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Alexander Eilers. Fernwald: liblockin 2012.

Strauß, Botho: Lichter des Toren. Der Idiot und seine Zeit. München: Diederichs 2013.

Tille, Peter: Unter Strohköpfen sind Geistesblitze lebensgefährlich. Mit Illustrationen von Harald Larisch. Friedland: Steffen 2012.

Träbert, Detlef: Aphorisiakum - Lust am Denken. Dreieich: Medu 2013.

Uhlenbruck, Gerhard: Denk-An-Sätze. Wieder sinnige Sprüche und Aphoristische Heil- und Selbst-Pflegesätze. Bochum: Brockmeyer 2013.

Walser, Martin: Maßmers Momente. Reinbek: Rowohlt 2013.

Rez. I. Radisch in: ZEIT 27. 3. 2013; T. Krause in: Lit. Welt 16. 3. 2013; H. Wilmes (Interview) in: Generalanzeiger Bonn 8. 3. 2013; M. Halter in: FAZ 25. 4. 2013.

Weber, Albrecht: Rette das Ziel! Triff daneben! (Stanislaw Lec). Aphoristik und Aphorismen. Würzburg: Königshausen und Neumann 2011.

Weber, Christian Uri: Gedanken angeln am Strom der Zeit. Neue Aphorismen, Bilder und Grafiken. Mit einem Vorwort von Friedemann Spicker. Bochum: Brockmeyer 2013.

Weber-Fas, Rudolf: Römische Meditationen. Reflexionen und Maximen II. Würzburg: Königshausen und Neumann 2012.

-: Londoner Gedanken. Reflexionen und Maximen III. Würzburg: Königshausen und Neumann 2013.

Wokart, Norbert: Odysseus oder Die Sehnsucht. Aufzeichnungen 2011-2012. Würzburg: Königshausen und Neumann 2013.

Zeno, Heft 33, 2013, darin: Joseph Joubert: Aus den Gedanken (IV), S. 63-72; Jürgen Große: Im Lauf der Zeit, S. 127-136; Friedemann Spicker: Aphorismen, S. 153-160.

Und was macht die Wissenschaft vom Aphorismus?

Bongardt, Michael, René Dausner (Hg.): Zum Einsatz kommen. „Die Eselin Bileams und Kohelets Hund“ von Elazar Benyoetz vielstimmig gelesen zu seinem 75. Geburtstag. Münster: Aschendorff 2012.

Kreft, Florian, Ulrike Preußler: Aphorismen lesen - Aphorismen verstehen. Kurze Textanalysen von BA-Studierenden der Germanistik. In: Literale Kompetenzentwicklung an der Hochschule. Hg. Von Ulrike Preußler und Nadja Sennwald. Frankfurt u.a.: Lang 2012, S. 283-303.

Heitmann, Annegret : Der Aphorismus als Existenzform. Soren Kierkegaards Diapsalmata. In: Romantik im Norden. Hg. Von Annegret Heitmann und Hanne Roswall Laursen. Würzburg : Königshausen 2010, S. 231-249.

Spicker, Friedemann: Joachim Günther - eine Schlüsselfigur in der Geschichte des Aphorismus im 20. Jahrhundert. In: Monatshefte für deutschsprachige Literatur und Kultur 104, 2012, S. 527-553.

-: Die Rezeption Lichtenbergs von den Editionen Leitzmanns bis zum Ersten Weltkrieg. In: Lichtenberg-Jahrbuch 2012.

[gut 1 Seite Platz für Bild-er und/oder großzügiger setzen]

